Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 39

Illustration: "Wer lange sitzt, muss rosten"
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer dagegen

Der Philosoph Arthur Schopenhauer: «Die Menschen bedürfen der Tätigkeit nach außen, weil sie keine nach innen haben. Daraus ist auch die Ratlosigkeit und zwecklose Reisesucht der Unbeschäftigten zu erklären. Was sie so durch die Länder jagt, ist die selbe Langeweile, welche zu Hause sie haufenweise zusammentreibt und zusammendrängt.»

Sparsam

Ein Vergnügter sitzt im Zug. «So, goots i d Färie?» fragt der Mann gegenüber.

«Nei, uf d Hochsigreis. Is Bärner Oberland.»

«Ja, und wo isch Iri Frau?»

«Dihaim. Si kännt s Bärner Oberland no vo früener.» fh

Stewardess

Ein Wink von Jan Herchenröder für Männer, die im Flugzeug reisen: «Die Stewardess sieht immer gut aus und benimmt sich, als ob gerade Sie ihr liebster Fluggast seien. Lassen Sie sich dadurch nicht beirren, denn hier gilt das gleiche wie in den Lebensmittelgeschäften: ‹Anfassen verboten!›»

Ach so!

«Wer sind die Herrschaften dort drüben, Garçon?»

«Hm, ein Hochzeitspaar.»

«Ist das möglich? Die gucken ja schrecklich gelangweilt drein.»

«Hm, die sind drum schon auf der Heimreise.» he

Ersatz

«Man kann», meint Sigismund von Radecki, «in seinem Zimmer mehr erleben als auf einer Weltreise.»

Freie Wahl

Der Autotourist unterwegs zu einem Bauern am Straßenrande:

«Tschuldigung, wie wiit isch es no bis uf Luzern?»

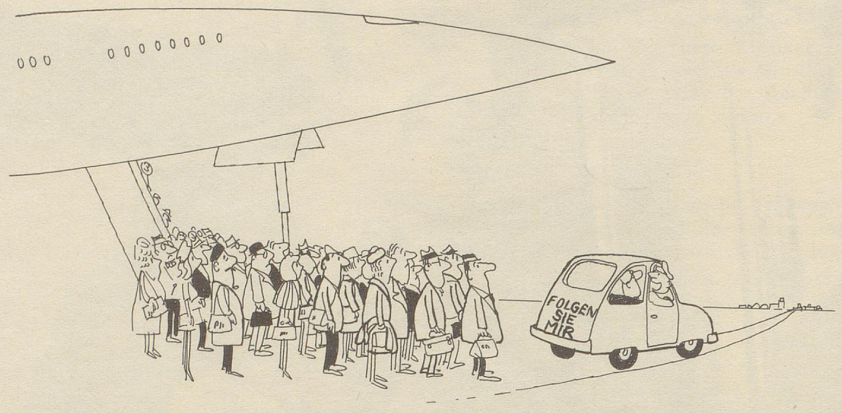
Der Bauer: «Wänn Si umcheered, sinds sächs Kilometer, wänn Si aber i de gliiche Richtig zuefaared, gäge vierzgtuusig.» fh

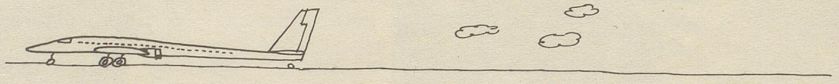
Zugvogelbereitschaft

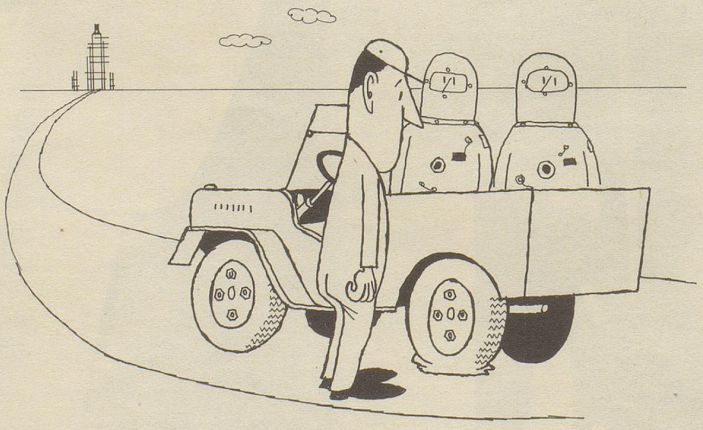
Ein Wort von Werner Bergengruen: «Das Reisen ist nicht ein Ding des Bankguthabens oder der Stundengeschwindigkeit, sondern der ahnungsvollen Zugvogelbereitschaft unseres Herzens. Pilger und Landstreicher sind echtere Reisende als die Schrankkoffermitführer in Expreßzügen.»

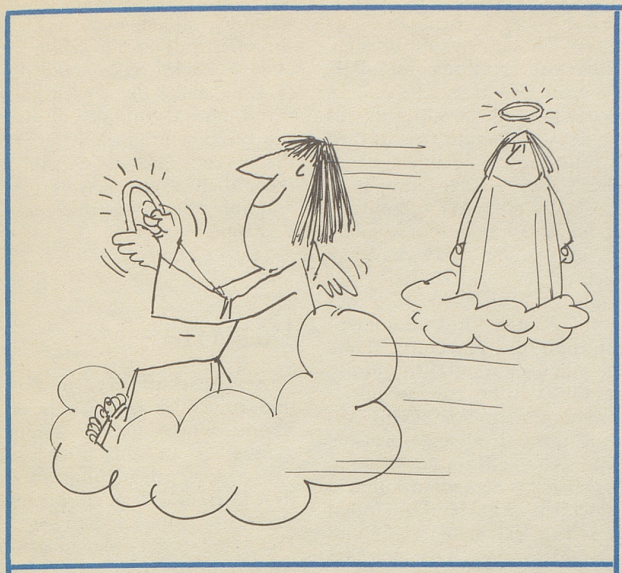
«...Wer lange sitzt, muß rosten...»

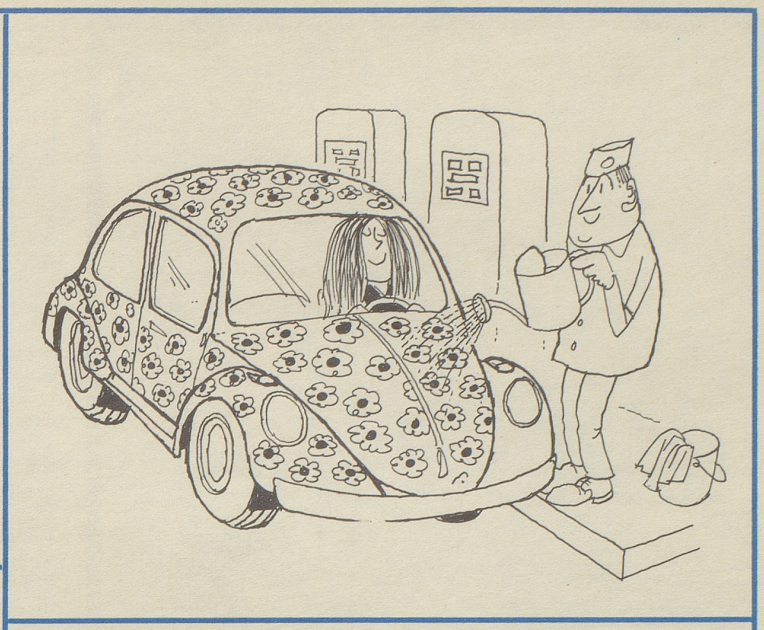
Irdische, außer- und überirdische Transportfragen, zur Diskussion gestellt von Hans Moser

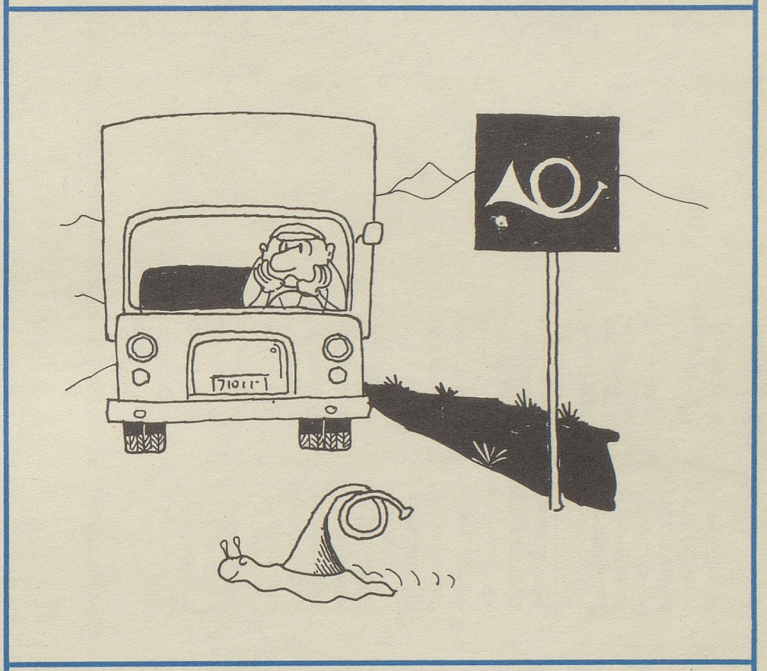


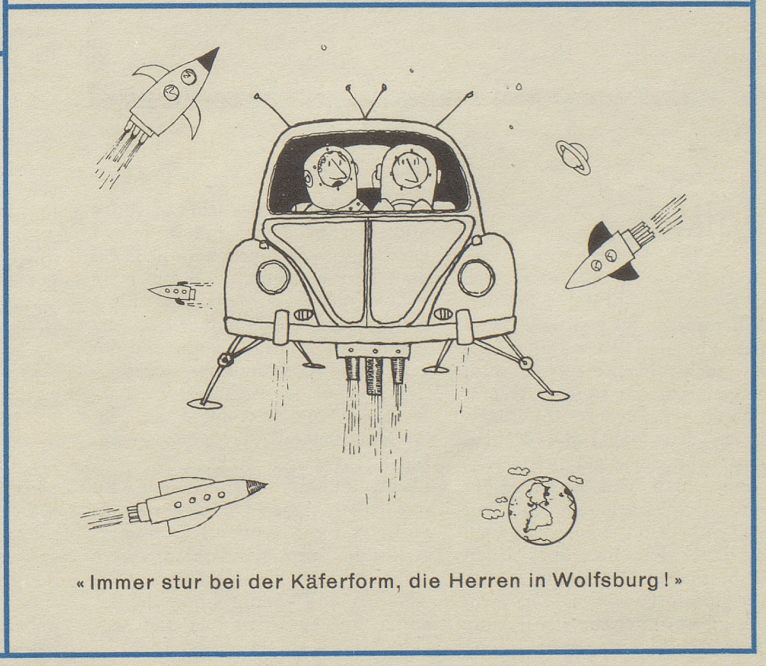












« Immer stur bei der Käferform, die Herren in Wolfsburg ! »